

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	9
1. Vererben von Verbindlichkeiten – „Ich erbe nicht automatisch die Verbindlichkeiten“	10
2. Vererben eines Wohnrechts/Nießbrauchrechts – „Ich kann ein Wohnrecht bzw. Nießbrauchrecht erben“	10
3. Vererblichkeit von Lebensversicherungen – „Ich kann eine Lebensversicherung erben“	11
4. Vererben eines Gesellschaftsanteils – „Ich kann einen Gesellschaftsanteil erben“	12
5. Vererben der mietvertragsrechtlichen Position – „Ein Mietvertrag geht qua Erbrecht über“	13
6. Erbrecht und eheliches Güterrecht – „Eheleute haben gemeinschaftliches Vermögen und bei Tod gehört jedem die Hälfte davon“	14
7. Umgehung von Verbindlichkeiten durch Vermächtnisanspruch und gesetzgeberische Verhinderung – „Verbindlichkeiten sind nicht relevant, wenn mir nur Einzelgegenstand vermacht ist“	16
8. Erbfähigkeit – „Nur lebende Menschen können erben“ (nasciturus)	17
9. Privatautonome Vorsorge und individuelle Regelungsbedürftigkeit – „Das gesetzliche Erbrecht ist ausreichend“	18
10. Gesetzliche Erbrechtsfolge – „Enkel erben neben den Kindern“	19
11. Gesetzliche Erbrechtsfolge bei nicht ehelichen Kindern – „Nicht eheliche Kinder erben nicht gleichberechtigt“	20
12. Gesetzliche Erbrechtsfolge bei adoptierten Kindern – „Adoptierte Kinder erben immer gleich“	21
13. Gesetzliche Erbrechtsfolge – Repräsentationsprinzip – „Der Ehegatte erbt alleine und schließt Kind aus“	22
14. Gesetzliche Erbrechtsfolge bei Ehegatten – „Der Ehegatte erbt alleine und schließt Eltern aus“	23
15. Erbrecht und eheliches Güterrecht – „Der Güterstand ist für das Ehegattenerbrecht egal“	24
16. Ehegattenerbrecht und rechtliche Zugriffsmöglichkeiten und Hausrat – „Der Ehegatte verliert im Erbfall den Zugriff auf den Hausrat (§ 1932 BGB)“	25
17. Trennung/Scheidung und Ehegattenerbrecht – „Leben Eheleute getrennt, besteht kein Erbrecht“	26
18. Erbenermittlung – „Wenn kein Ehegatte und keine Verwandten mehr da sind, gibt es keinen Erben“	28
19. Grenzen der Privatautonomie bzgl. erbrechtlicher Verfügungen – „Ich kann meinen Nachlass völlig frei vererben“	29

20.	Erforderlicher testamentarischer Mindestinhalt – „In einem Testament muss ich immer regeln, wer Erbe sein soll“	30
21.	Rechtliche Qualifikation als Vermächtnis oder Erbeinsetzung – „Wenn ich in einem Testament einen Einzelgegenstand zuwende, ist das keine Erbeinsetzung“	31
22.	Rechtliche Bindung an Anweisungen des Erblassers – „Erben müssen auf Auflagen des Erblassers hören“	32
23.	Gemeinschaftliche Testamente – „Nur Eheleute können eine erbrechtliche Regelung in einem gemeinsamen Schriftstück treffen“	34
24.	Aktive Annahme und Ausschlagung der Erbschaft durch den Erben – „Wenn ich nichts tue, werde ich nicht Erbe“	36
25.	Möglichkeit und Voraussetzungen der Ausschlagung – „Wenn ich die gerichtlich gesetzte Frist einhalte, kann ich immer ausschlagen“	37
26.	Richtiger Adressat der Ausschlagungserklärung – „Für eine Ausschlagung muss ich dies den Erben mitteilen“	38
27.	Ausschlagungsfristen – „Die Ausschlagung ist nur innerhalb von 6 Wochen nach dem Erbfall möglich“	39
28.	Schaffung von Rechtsfrieden und Rechtssicherheit auch ohne Erbschein – „Ohne Erbschein und bei Streit zwischen Erben bleibt der Nachlass ungeregelt“	40
29.	Haftungsmasse für Nachlassverbindlichkeiten – „Ich hafte für Nachlassverbindlichkeiten immer mit meinem Privatvermögen“	41
30.	Besitzrecht beteiligter Personen, welche nicht Alleinerben sind – „Ich darf als Lebensgefährte, Miterbe oder sonst Beteiligter Nachlassgegenstände an mich nehmen“	42
31.	Voraussetzungen für die Auflösung einer Erbengemeinschaft – „Eine Erbengemeinschaft kann unproblematisch aufgelöst werden“	43
32.	Umgehung erbrechtlicher Verfügungen durch Schenkungen zu Lebzeiten – „Durch lebzeitige Verschenkung des ganzen Vermögens wird Streit im Erbfall vermieden“	44
33.	Entscheidungsfähigkeit einer Erbengemeinschaft – „Bei mehreren Erben entscheidet die Mehrheit“	45
34.	Zugriffsmöglichkeit einzelner Erben auf Bankkonten des Erblassers bei einer Erbengemeinschaft – „Bei mehreren Erben kann ich meinen Anteil am Bankkonto verwerten“	46
35.	Rechtsunsicherheit durch Vererben einzelner Gegenstände – „Wenn der Erblasser einzelne Gegenstände vererbt, vermeidet dies Streit“	47
36.	Die Berücksichtigung lebzeitiger Schenkungen im Erbfall – „Lebzeitige Schenkungen werden im Erbfall immer zwischen den Erben ausgeglichen“	48
37.	Auskunftsanspruch von Erben über lebzeitige Schenkungen – „Erben haben ein Auskunftsrecht über Schenkungen zu Lebzeiten“	49
38.	Synallagmatische Korrespondenz zwischen Leistungen des Erben ggü. Erblasser und Erbe – „Wenn ein Erbe persönliche Leistungen zu Lebzeiten erbracht hat, ist dies mit dem Erbe abgegolten“	50
39.	Formelle und materielle Höchstpersönlichkeit der Testamentserrichtung – „Ich kann ein Testament durch einen Bevollmächtigten errichten lassen“	51

40. Mitwirkungsrechte Dritter nach dem Erbfall – <i>„Dritte haben keine Mitwirkungsrechte im Rahmen des Erbfalls“</i>	52
41. Knüpfung einer Erbschaft an Bedingungen – <i>„Ich kann ein Erbe nicht unter einer Bedingung erklären“</i>	53
42. Mögliche Begünstigte einer erbrechtlichen Verfügung – <i>„Ich kann nur Menschen als Erben einsetzen“</i>	53
43. Richtiger Anfechtungsgegner bei Anfechtung eines Testaments – <i>„Ich kann mein Testament mit Erklärung gegenüber der Familie anfechten“</i>	54
44. Gesetzliche Regelung und privatautonome Vorsorge für den Fall des gleichzeitigen Versterbens von Eheleuten – <i>„Wenn Eheleute gemeinsam versterben, genügt die gesetzliche Regelung, damit kein Streit entsteht“</i>	55
45. Rechtssicherheit durch rechtliche Konstruktion der Vor- und Nacherbschaft – <i>„Mit der Einsetzung eines Nacherben kann ich Streit vermeiden“</i>	56
46. Verschaffungsvermächtnisse – <i>„Ich kann nur über Gegenstände ein Vermächtnis erklären, die im Nachlass sind“</i>	57
47. Schuldrechtlicher Charakter des Vermächtnisanspruchs – <i>„Das Vermächtnis fällt dem Berechtigten automatisch mit dem Erbfall zu“</i>	58
48. Zuständigkeit des Testamentsvollstreckers in zeitlicher Hinsicht – <i>„Ein Testamentsvollstrecker ist nur solange im Amt, wie der Nachlass nicht auseinandergesetzt ist“</i>	58
49. Gerichtliche Kontrolle des Testamentsvollstreckers – <i>„Der Testamentsvollstrecker wird vom Nachlassgericht kontrolliert“</i>	59
50. Endgültige Ablehnung des Amtes des Testamentsvollstreckers – <i>„Hat der Testamentsvollstrecker sein Amt abgelehnt, kann er es dennoch später antreten“</i>	60
51. Richtiger Klagegegner bei Geltendmachung von Pflichtteilsansprüchen – <i>„Der Testamentsvollstrecker muss bei Pflichtteilsansprüchen verklagt werden“</i>	61
52. Zuständigkeit des Testamentsvollstreckers für Erbschaftsteuererklärung und -entrichtung – <i>„Der Testamentsvollstrecker muss die Erbschaftsteuererklärung abgeben und die Steuer zahlen“</i>	62
53. Testierfähigkeit von unter Betreuung stehenden Personen – <i>„Ein Betreuer ist nicht testierfähig“</i>	63
54. Möglichkeiten erbrechtlicher Entscheidungen im Betreuungsfall – <i>„Bei einer gesetzlichen Betreuung kann keine erbrechtliche Entscheidung mehr getroffen werden“</i>	64
55. Beeinträchtigung der Testierfähigkeit durch physische Erkrankungen – <i>„Eine schwer körperlich kranke Person kann kein Testament mehr errichten“</i>	65
56. Formelle Anforderungen an ein Testament – <i>„Ein Computertestament genügt“</i>	66
57. Keine höhere Rechtskraft durch notarielles Testament – <i>„Ein notarielles Testament ist hochwertiger“</i>	67
58. Testierfähigkeit Minderjähriger – <i>„Ein Minderjähriger kann kein Testament errichten“</i>	68
59. Formelle Mindestanforderungen an das Testament – <i>„Ein handschriftliches Testament ist unwirksam, wenn Ort und Datum fehlen“</i>	68

60. Geeigneter Verwahrungsort für ein Testament – <i>„Ein Testament sollte am besten im Bankschließfach liegen“</i>	69
61. Keine zwingende Notwendigkeit einer Hinterlegung des Testaments beim Nachlassgericht – <i>„Ein Testament muss beim Amtsgericht hinterlegt werden“</i>	70
62. Anforderungen an den Widerruf eines Testaments – <i>„Ich kann ein Testament mündlich durch Erklärung innerhalb der Familie widerrufen“</i>	70
63. Zeitpunkt des Widerrufs – <i>„Ich kann ein Testament jederzeit widerrufen“</i>	72
64. Mindestregelungsgehalt eines Ehegattentestaments – <i>„Ein Ehegattentestament muss immer Regelungen für beide Eheleute enthalten“</i>	72
65. Bindungswirkung des Ehegattentestaments – <i>„Ein Ehegattentestament ist immer bindend“</i>	74
66. Verfügbarkeit über Vermögen nach dem Tod des ersten Ehegatten – <i>„Ein Ehegattentestament verhindert Verfügungen nach dem ersten Erbfall“</i>	74
67. Widerruflichkeit des Ehegattentestaments – <i>„Ich kann ein Ehegattentestament ohne Form widerrufen“</i>	75
68. Formbedürftigkeit der Schenkung von Todes wegen – <i>„Ich kann eine Schenkung auf den Tod hin formlos erklären“</i>	76
69. Privatautonome Enterbung von Kindern – <i>„Ich kann Kinder vollständig enterben“</i>	77
70. Kreis der pflichtteilsberechtigten Personen – <i>„Geschwister sind pflichtteilsberechtigt“</i>	78
71. Zeitpunkt des Entstehens des Pflichtteilsanspruches – <i>„Der Pflichtteil fällt sofort mit dem Erbfall an“</i>	79
72. Konsequenzen des Ausschlagens für den Pflichtteilsanspruch – <i>„Wenn man ausschlägt, erhält man keinen Pflichtteil“</i>	80
73. Gegenseitiger Ausschluss von Erbe von Pflichtteil – <i>„Man kann nicht erben und zugleich einen Pflichtteil erhalten“</i>	80
74. Berechnungsgrundlage für den Pflichtteil – <i>„Bei dem Pflichtteil kommt es nur auf den Wert des Nachlasses an“</i>	81
75. Gesetzliche Berücksichtigung lebzeitiger Schenkungen bei der Pflichtteilsberechnung – <i>„Durch lebzeitige Schenkungen kann ich den Pflichtteil reduzieren“</i>	82
76. Privatautonom vereinbarte Anrechnung lebzeitiger Schenkungen auf den Pflichtteil – <i>„Lebzeitige Schenkungen sind immer auf den Pflichtteil anzurechnen“</i>	83
77. Fälligkeit des Pflichtteilsanspruches – <i>„Ich muss den Pflichtteil immer sofort auszahlen“</i>	83
78. Verlust / Untergang des Anspruchs auf den Pflichtteil – <i>„Das Pflichtteilsrecht kann nicht beschränkt werden“ (Verzicht, Entziehung, Vollstreckung)</i>	84
79. Vorfälligkeit von Erbe und Pflichtteilsanspruch vor Tod des Erblassers – <i>„Ich habe einen Anspruch auf Vorwegauszahlung von Erbe und Pflichtteil zu Lebzeiten“</i>	85
80. Verjährung des Pflichtteilsanspruches – <i>„Der Pflichtteilsanspruch verjährt drei Jahre zum Jahresende“</i>	85

81. Endgültigkeit des Pflichtteilsentzugs –	
„Ist der Pflichtteil einmal entzogen, bleibt diese Situation bestehen“	86
82. Auswirkungen der Erbunwürdigkeit –	
„Bei Erbunwürdigkeit fällt die Erbenstellung automatisch weg“	87
83. Formbedürftigkeit des Erbverzichts –	
„Ich kann durch Erklärung im Familienkreis auf mein Erbe verzichten“	87
84. Keine konstitutive Wirkung des Erbscheins –	
„Der, der den Erbschein hat, ist Erbe“	88
85. Notwendigkeit des Vorweisens eines Erbscheins –	
„Ich benötige immer einen Erbschein“	88
86. Erbschein als einzige Nachweismöglichkeit des Erbes –	
„Der Nachweis kann nur über Erbschein geführt werden“	89
87. Ausreichen einer post- oder transmortalen Bankvollmacht –	
„Eine Bankvollmacht reicht aus, um über das Erbe zu verfügen“	90
88. Zustimmungsbefähigung der Miterben bei Veräußerung des Erbschaftsgegenstandes –	
„Als Erbe kann ich nur mit Zustimmung der Miterben meine Erbschaft verkaufen“	90
89. Zwingender Anwendungsbereich des deutschen Erbrechts und Kollision mit internationalem Recht –	
„Für einen Deutschen gilt immer deutsches Erbrecht“	91
90. Einheitliche Geltung des deutschen Erbrechts für gesamten Nachlass –	
„Das Erbrecht bezieht sich immer einheitlich auf den gesamten Nachlass“	92
91. Differenzierung von Erbrecht und Erbschaftssteuer –	
„Erbrecht und Erbschaftssteuer folgen denselben Rechtsinstituten“	93
92. Voraussetzungen des Anfalls der Erbschaftssteuer bei internationalem Bezug –	
„Ich zahle nur Erbschaftssteuer, wenn ich von einem Deutschen erbe“	94
93. Haftungssubjekt für die Schenkungssteuer –	
„Bei einer Schenkung haftet nur der Beschenkte für die Schenkungssteuer“	94
94. Steuerfreibeträge bei entfernteren Verwandten –	
„Neffe wird als Erbe reich“	95
95. Versteuerung einer Lebensversicherung –	
„Eine Lebensversicherung muss ich nicht nach ErbStG versteuern, da es sich nicht um ein Erbe handelt“	96
96. Abzug des Pflichtteilsanspruch vom Erbe –	
„Ein Erbe kann den Pflichtteilsanspruch immer abziehen“	96
97. Versteuerung bei Vererben des Familienheims –	
„Wenn ich ein Familienheim erbe, muss ich dieses nicht versteuern“	97
98. Zeitliche Abstände bei der erneuten Inanspruchnahme des Steuerfreibetrags –	
„Eine Schenkung, die älter als 10 Jahre ist, ist steuerlich nicht mehr relevant“	98
99. Erbschaftssteuerprivilegierung auch bei Vorversterben des Kindes und Erbe der Eltern –	
„Die Erbschaft vom Kind auf die Eltern ist steuerlich identisch mit der Steuer auf die Erbschaft von den Eltern auf das Kind“	98
100. Mindestbetrag der steuerlichen Anzeigepflicht –	
„Bei kleineren Geschenken muss ich mich nicht beim Finanzamt melden“	99